Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 3 — **Mittwoch, den 4. Januar 1933** — **51. Jahrgang**

Vor Neuwahlen in Deutschland?

Die Lösung der Preußenfrage — Aussprache zwischen Schleicher und Braun — Strasser Vizekanzler? — Klärung der parlamentarischen Lage

Berlin. Einige Berliner Nachmittagsblätter geben Gerüchte wieder, die sich im **Zusammenhang mit dem Fall Strasser** mit der künftigen Haltung der NSDAP gegenüber der Regierung von Schleicher beschäftigen. Unter anderem wird vermutet, daß sich Gregor Strasser endgültig von Hitler trennen werde, wenn die NSDAP die Parole der unentwegten Opposition weiter verfolgen sollte. Weiter wird behauptet, Reichskanzler von Schleicher denke daran, **Strasser den Posten eines Vizekanzlers im Reichskabinett anzubieten** und bemühe sich auch darum, daß Strasser im preußischen Landtag zum Ministerpräsidenten gewählt werde.

Gegenüber allen diesen Kombinationen kann zunächst gesagt werden, daß die verantwortlichen Stellen ihnen fernstehen. Natürlich wird die Reichsregierung die Entwicklung innerhalb der NSDAP abwarten. In welcher Form aber oder **ob überhaupt in absehbarer Zeit die sachlichen Gegensätze zwischen Gregor Strasser und der Parteiführung der NSDAP eine Klärung erfahren, steht noch dahin.** Sollte sie in absehbarer Zeit erfolgen, so würde damit auch über die endgültige parlamentarische Haltung der NSDAP Klarheit geschaffen sein.

Die Reichsregierung ihrerseits wird sich, so wird in unterrichteten Kreisen versichert, den Wünschen des Reichstages nach Abgabe der Regierungserklärung und **nach einer politischen Aussprache keineswegs entziehen und auch hinsichtlich des Zeitpunktes den Wünschen des Reichstages zweifellos entgegenkommen.** Ueber den Tag des Zusammentritts des Reichstages wird sich der Aeltestenrat am Mittwoch noch entscheiden. Auf jeden Fall aber wird der Reichskanzler selbst **ein klares Bekenntnis der NSDAP für oder gegen sich fordern.** An einer etwaigen Verschleppung dieser Klärung habe die Reichsregierung kein Interesse. Daß diese Klärung in einer vorherigen Fühlungnahme zwischen dem Reichskanzler und der Führung der NSDAP gesucht wird, hält man durchaus für möglich. Der in der Presse aufgetauchte Gedanke, Gregor Strasser in irgend einer Form ins Kabinett aufzunehmen und ihn auch zum preußischen Ministerpräsidenten wählen zu lassen, wird als eine sehr weitgehende Spekulation angesehen, wobei man der Ueberzeugung ist, **daß ein Mann wie Gregor Strasser als „Splitter", d. h. lediglich als Person, keine Bereicherung des Kabinetts im Sinne einer Verbreiterung der Regierungsbasis bedeuten würde.** Diese Ansicht dürfte sich übrigens, wie man weiß, mit der Gregor Strassers selbst decken.

Aussprache zwischen Schleicher und Braun

Berlin. Wie die „DAZ" zu der kommenden Aussprache zwischen Reichskanzler von Schleicher und dem Ministerpräsidenten Braun erfährt, werden neben anderen Möglichkeiten der Lösung der Preußenfrage insbesondere die Frage der legalen Wahl eines neuen Ministerpräsidenten für Preußen und demzufolge die Beendigung der kommissarischen Regierung erörtert werden. Sollte eine Neuwahl des Ministerpräsidenten gemäß der gesetzlichen Bestimmungen nicht zustande kommen, so dürfte mit der Auflösung des Landtags, auch unabhängig vom künftigen Schicksal des Reichstags zu rechnen sein. Zwangsläufig würde sich allerdings bei der Notwendigkeit neuer Preußenwahlen eine Auflösung des Reichstages kaum vermeiden lassen.



Ein neuer Elektro-Montan-Trust im Werden

Dr. Paul Silverberg, der tatkräftige rheinische Großindustrielle, steht im Mittelpunkt der sich vorbereitenden großen Elektro-Montan-Trust-Gründung, zu der jetzt durch den Austausch eines großen Millionen-Aktien-Pakets zwischen der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk A.-G. (R.W.E.) und der Rheinischen A.-G. für Braunkohlen-Bergbau und Brikett-Fabrikation der erste Schritt unternommen wurde. Die Gründung dieses Riesen-Trusts würde ein organisches Gegenstück zu der einstigen Stinnes'schen Siemens-Rheinelbe-Union bedeuten.

Amerikas kommende Politik

Fühlungnahme Hoover-Roosevelt — Keine Schuldenstreichung — aber internationale Zusammenarbeit

Berlin. Der Berliner „Lokalanzeiger" veröffentlicht einen Artikel, in dem der neugewählte Präsident der Vereinigten Staaten, Roosevelt, die Richtlinien bekannt gibt, die die amerikanische Politik nach dem Rücktritt Hoovers bestimmen werden. Roosevelt beabsichtigt u. a., zunächst das landwirtschaftliche Problem im Kern zu erfassen. Um für Baumwolle und Weizen Preise zu erhalten, die dem Landwirt ein normales Einkommen sicherstellen, müsse ihm die Regierung Zollvergünstigungen über den Weltpreis hinaus zugestehen. Die Durchführung dieses Planes müsse zeitlich mit dem Wiederaufleben des Welthandels durch Zollangleichungen zusammenfallen.

Die Schulden des Auslandes an Amerika und nicht zuletzt auch die Kriegsschulden müßten bezahlt werden. Dem Schuldner Zahlungserleichterungen zu gewähren, lasse gesunder Menschenverstand als ratsam erscheinen. Eine Streichung der Schulden dagegen sei weder durchführbar, noch mit dem Begriff von Ehre und Recht vereinbar. Die Stabilisierung des internationalen Geldmarktes könne am besten durch die Anerkennung übernommener Verpflichtungen erreicht werden. Die kommende nationale Regierung werde bei der Prüfung der Sachlage nicht vergessen, daß sich die Menschheit aus einzelnen Völkern und Nationen zusammensetzt, und daß es daher die Pflicht jeder nationalen Regierung sei, zunächst und vor allem das Wohl des eigenen Volkes zu fördern. Zu seinen weiteren Aufgaben werde er die Beschneidung der Verwaltungskosten der Bundesstaaten zählen. Die Ausgaben würden um nicht weniger als 25 v. H. gekürzt werden.

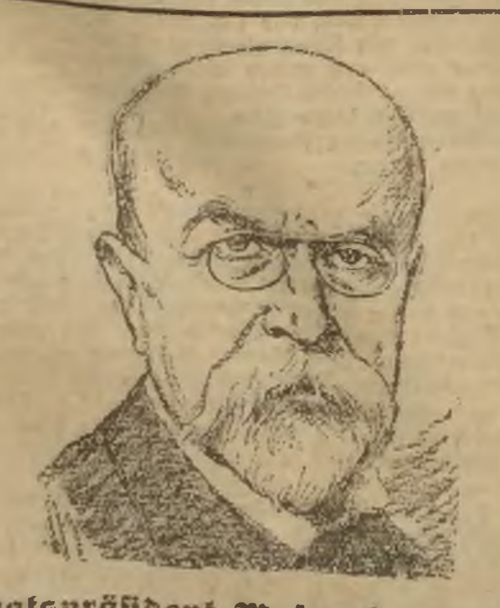
Roosevelt schließt: „Ich werde bis zum 4. März d. Js. noch manches hinzuzufügen haben, aber ich möchte schon jetzt zu dem Grundgedanken meiner Ausführungen zurückkehren, nämlich, daß ich die Verantwortung auf mich genommen habe, mich unermüdlich mit der Besserung der allgemeinen Lebenslage zu befassen. Ich blicke mit Vertrauen in die Zukunft."

Verbindung Hoover-Roosevelt hergestellt?

London. Der Washingtoner Berichterstatter der „Times" meldet, es seien Anzeichen vorhanden, daß eine vertrauliche und günstige Art der Verbindung zwischen Hoover und Roosevelt geschaffen worden sei. Die Arbeiten des vorbereitenden Ausschusses für die Weltwirtschaftskonferenz seien daher nicht der Gefahr einer möglichen Abänderung nach dem Amtsantritt Roosevelts ausgesetzt. Welcher Art die Verbindung zwischen Hoover und Roosevelt sei, werde nicht enthüllt. Sie hänge aber wenig oder gar nicht mit den Bestrebungen Norman Davis zusammen.

Um die Sozialpolitik Amerikas

Washington. Der von Hoover eingesetzte „Forschungsausschuß für Sozialprobleme" hat das Ergebnis seiner Forschungsarbeiten veröffentlicht. In dem Bericht wird erklärt, daß die Möglichkeit einer gewaltsamen Umwälzung in den Vereinigten Staaten nicht von der Hand zu weisen sei, falls nicht bald Maßnahmen zur Lösung des Sozialproblems unternommen würden. Der Bericht macht die zunehmende Mechanisierung, die falsche Wirtschaftspolitik und die Kreditpolitik für das Durcheinander auf dem Gebiet der Sozialpolitik verantwortlich. Schließlich wird in dem Bericht vor einer Fortsetzung der Vogel-Strauß-Politik gewarnt. Zur Abhilfe selbst werden große Investitionen für öffentliche Arbeiten, ferner die Fünftagewoche und der Sechsstundenarbeitstag gefordert. Die letzteren Vorschläge sollen möglichst umgehend durchgeführt werden, um so mit der Ankurbelung der Wirtschaft zu beginnen.



Staatspräsident Masaryk erkrankt

Der Präsident der Tschechoslowakischen Republik Thomas Masaryk, ist an Grippe erkrankt. Bei dem hohen Alter des Präsidenten — er steht im 83. Lebensjahre — muß man das Schlimmste befürchten.

„Im Osten Freundschaft, im Westen Feindschaft"

Polens Neujahrsbetrachtungen.

Warschau. Nach den Neujahrsbetrachtungen der polnischen Blätter aller Schattierungen tritt Polen unter dem Zeichen „Im Osten Freundschaft, im Westen Feindschaft" in das neue Jahr ein. Größte Aufmerksamkeit verdient hierbei der Leitartikel des maßgebenden Regierungsblattes „Gazeta Polska" aus der Feder des früheren Ministers und Chefredakteurs Miedzinski. Der Nichtangriffsvertrag mit Sowjetrußland wird gleichsam als Symbol der Friedfertigkeit beider Nachbarn im Osten dargestellt. Ganz anders stünden hingegen die Dinge im Westen. Dabei wird auf die **„Verkündigung der Botschaft von Eroberungs- und Revancheabsichten durch eine deutsche Welle vor aller Welt"** hingewiesen, wobei mit Bestimmtheit angenommen wird, daß dies nicht ohne Einverständnis mit den amtlichen Kreisen des Deutschen Reiches geschehen sei. „Der heutige Ausblick bringt der Welt zwei Stimmen aus der Mitte Europas, eine redliche und reale Friedensbestrebung von polnischer Seite und die Stimme der unversöhnlichen Angriffslust der deutschen Seite."

In diesem Sinne haben sich auch die anderen Blätter ausgelassen. Deutlicher als die „Gazeta Polska" erklärt die führende nationaldemokratische „Gazeta Warszawska": Durch die offizielle Revanchekampagne Deutschlands brauche sich in Polen niemand aufzuregen, **denn niemand werde es in Polen wagen, mit den Deutschen über diese Sache überhaupt zu reden, zumal die Deutschen sehr wohl wüßten, daß von einer friedlichen Revision keine Rede sein könne und die ganze Propaganda vielmehr Vorbereitung einer günstigen Stimmung für den Krieg sei.** An einer anderen Stelle desselben Blattes wird erklärt: Die Verteidigung der polnischen Unabhängigkeit sei die Verteidigung einer besseren und gerechteren politischen Ordnung in Europa. Deutschland wünsche die Wiederherstellung überlegten Systems und darum sei seine Politik zum Scheitern verurteilt und das umso mehr, als der Rechtsanspruch auf die früheren deutschen Teilgebiete nicht die Folge der Friedensverträge, sondern die Folge der Tatsache ihres Besitzes und der geschichtlichen Tradition sei.

Das deutsch-polnische Ergänzungsabkommen abgeschlossen

Warschau. Als Ergänzung des deutsch-polnischen Handelsabkommens vom 26. 3. 1932 ist am Montag nach monatelangen schwierigen Verhandlungen Deutschland und Polen ein neues Uebereinkommen erzielt worden, das Kontingente für die Einfuhr gewisser deutscher Erzeugnisse nach Polen und die entsprechenden Gegenleistungen auf deutscher Seite festlegt.

Kampf mit Banditen

Madrid. Die Polizei hat in den Bergen bei Ronda nach tagelangen Streifen einen berüchtigten Banditen mit seinen Begleitern aufgestöbert. Die Bande hatte zahlreiche Morde ausgeführt und die ganze Gegend in größte Aufregung versetzt. Nach mehrstündigem Feuergefecht gelang es der Polizei, den gut verschanzten Bandenführer zu töten, der kurz vorher noch einen Polizisten niedergeschossen und zwei verwundet hatte.

Schwere Kämpfe in Schanhaikwan

Schanghai. In Schanhaikwan sind neue schwere Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen ausgebrochen. Die japanischen Truppen sind durch das Haupttor in das befestigte Schanhaikwan eingedrungen, wo sich am Montag abend blutige Straßengefechte abspielten. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht bekannt.

Wie die neuen Feindseligkeiten zum Ausbruch gekommen sind, steht noch nicht fest. Nach einem Bericht des japanischen Hauptquartiers seien die militärischen Maßnahmen der japanischen Truppen darauf zurückzuführen, daß am Montag morgen drei japanische Soldaten und ein Offizier von den Chinesen getötet worden seien.

Nach chinesischen Berichten eröffneten die Japaner aus unbekannten Gründen das Feuer auf die Chinesen, das diese erwiderten.

Nach japanischen Meldungen haben chinesische Truppen eine Eisenbahnbrücke in der Nähe Schanhaikwans in die Luft gesprengt. Die Japaner haben ein Bombengeschwader nach Schanhaikwan entsandt.

*

Schanghai. Von chinesischer halbamtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die japanischen Truppen nach längerem Kampf den Bahnhof Schanhaikwan besetzt haben. Mehrere japanische Bombenflugzeuge haben die Stadt bombardiert. Man erwartet, daß die Japaner gemeinsam mit mandschurischen Truppen unverzüglich die ganze Stadt besetzen werden.

Kraftwagenunfall des lettländischen Ministerpräsidenten

Riga. Am Neujahrsabend stürzte zwischen Mitau und Riga der Kraftwagen des lettländischen Ministerpräsidenten Skujeniek in einen Graben. Der das Steuer führende Ministerpräsident erlitt nur leichte Schürfungen, während seine Frau ernstere Verletzungen, Brüche und Verstauchungen davontrug. Skujeniek wollte am Montag zusammen mit anderen lettländischen Politikern, einer Jagdeinladung des polnischen Staatspräsidenten folgend, nach Polen fahren.

Aufruhr im Hamburger Versorgungsheim

Wärter und Aufseher verletzt.

Hamburg. Acht Insassen des Hamburger Versorgungsheims Farmsen, die auf noch nicht geklärte Weise am Neujahrstage in den Besitz von Alkohol gekommen waren, fielen im Gemeinschaftssaal über den diensttuenden Wärter her, der sie zur Ruhe verwiesen hatte und mißhandelten ihn schwer. Der von den anderen Insassen herbeigerufene Stationsaufseher wurde von den Betrunkenen, die bereits Stühle und Tische zerschlagen hatten, ebenfalls angegriffen und aus dem Raum gedrängt. Mit Hilfe anderer Aufseher gelang es dann, die beiden Rädelsführer der Betrunkenen zu überwältigen. Dabei wurde einer der Wärter durch Messerstiche und durch einen Schlag mit einer Latte ziemlich schwer verletzt. Erst ein herbeigerufenes Ueberfallkommando der Schutzpolizei konnte die Ruhe wiederherstellen. Vier der Aufsässigen wurden festgenommn.

Eisenbahnunfall in Westfalen

Ein Toter, ein Verletzter.

Hagen. Am Montag gegen 19 Uhr ereignete sich im Bahnhof Letmathe ein folgenschweres Eisenbahnunglück. Der Güterzug 10 209 fuhr auf den Personenzug 631 Letmathe-Schwerte auf. Der Zugführer Gustav Schneider 1 vom Bahnhof Schwerte wurde aus dem Zug geschleudert und von dem noch nicht zum Stehen gebrachten Güterzug überfahren und getötet. Eine weitere Person wurde verletzt.

Schwere Grippeepidemie in England

London. In vielen Teilen Englands herrscht zur Zeit eine schwere Grippeepidemie. In Birmingham forderte die Grippe in der vergangenen Woche 87 Todesopfer; in der Vorwoche starben dort 30 Personen. Die städtischen Krankenhäuser Londons sind mit Grippeerkrankten überfüllt.

Bauernaufruhr in Steiermark

Gegen Steuerdruck und Zwangsversteigerungen — Militär und Polizei scharf angegriffen
Zahlreiche Verhaftungen

Wien. In Oststeiermark, vornehmlich in Vorau und Hartberg, ist es in den letzten Tagen wiederholt zu Bauernkundgebungen und Ausschreitungen bei Zwangsversteigerungen gekommen, bei denen auch ortsfremde radikale Elemente festgestellt wurden. Es wurden neun Verhaftungen vorgenommen. Die Bauern fordern nun die Freilassung der Festgenommenen und drohen im gegenteiligen Falle mit Aufmärschen, die sie gegebenenfalls bis in die Landeshauptstadt Graz führen wollen. Diesem Zug wollen sich die Arbeitslosen aus dem Industriellen Mürz-Tal anschließen, unter denen sich viele Kommunisten befinden. Die Regierung hat die Zusammenziehung von Landjägerei in der Oststeiermark angeordnet und außerdem Militär dorthin entsandt.

Bis in die Abendstunden war es in Vorau in Oststeiermark zu keinen größeren Ruhestörungen gekommen. In der Massenversammlung der Bauern kam es jedoch wiederholt zu lärmenden Kundgebungen. Zeitweise war die Lage außerordentlich bedrohlich, da die Bauern gegen einzelne Gendarmen mit Knüppeln vorgingen, so daß das Militär schon in Bereitschaft war, den Tränengasangriff gegen die Versammlung vorzunehmen. Die Massenversammlung der Bauern war vollkommen unorganisiert, was am besten daraus zu ersehen ist, daß u. a. ein Nationalsozialist, ein Kommunist, ein Heimwehrmann und ein christlich-sozialer Landtagsabgeordneter sprachen. In der Versammlung der Bauern erklärte ein Redner, sie würden von ihren Forderungen nicht abgehen, wenn es auch zu einem blutigen Kampf kommen sollte. Gegen 18 Uhr waren in den Straßen von Vorau immer noch 1500 Personen versammelt. Die Bauernversammlung hatte eine Abordnung gewählt, die im Vorau mit der Regierungskommission verhandelt.

*

Wien. Als in den Abendstunden in Vorau bekannt wurde, daß die Verhandlungen der Vertrauensmänner der Bauernschaft mit der Regierungskommission eine Wendung zum günstigen nehmen, begannen die Bauern sich allmählich zu verlaufen.

Der in Vorau weilende Untersuchungsrichter hat die Freilassung der verhafteten Bauern verfügt, so daß also die Hauptforderung der Bauern erfüllt erscheint.

Lebendig verbrannt

Paris. Die ehemalige Schauspielerin Fanny Desgrange, die vollkommen gelähmt schon seit Monaten das Bett hüten mußte, fand am Sonntag einen schrecklichen Tod. Aus dem im Schlafzimmer angezündeten Kaminfeuer war ein Holzscheit herausgefallen. Das Feuer dehnte sich langsam aus, erreichte das Bett, in dem die unglückliche Frau hilflos lag. Als Mitbewohner des Hauses durch die Rauchentwicklung aufmerksam wurden und die Feuerwehr alarmierten, war es bereits zu spät. Die 71jährige Frau war bei lebendigem Leibe verbrannt.

Ein gleichartiges Unglück, bei dem ein 60jähriger Kantinenbesitzer und seine sechsjährige Enkelin den Tod fanden, während seine Frau und ein zweites Enkelkind schwere Brandwunden erlitten, ereignete sich in La Rochelle, wo die Kantine eines Industrieunternehmens aus bisher unbekannten Gründen in Flammen aufging. Die alten Leute und ihre beiden Enkelkinder waren im Nu von den Flammen umringt und konnten sich nicht mehr in Sicherheit bringen. Der Feuerwehr gelang es unter Einsetzung ihres eigenen Lebens, die Greisin und das Enkelkind zu retten.

Grausiger Leichenfund im Hafen von Valparaiso

Politischer Massenmord?

Santiago de Chile. Ein Taucher machte im Hafen von Valparaiso eine grauenhafte Entdeckung. Er fand auf dem Meeresgrunde 10 Leichen, die an Eisenschienen festgebunden waren. Man glaubt, daß es sich um einen politischen Massenmord handelt, da eine der Leichen die des im vergangenen Juni verschollenen Kommunistenführers Anabalon sein soll. Anabalon hatte eine starke kommunistische Propaganda während der Amtszeit des Präsidenten Davila entwickelt.



Wie Spaniens Staatspräsident verehrt wird

Der Präsident der Spanischen Republik, Alcala Zamorra, wird — wie man aus unserem Bilde ersieht — von der Jugend Spaniens glühend verehrt. Bei der Einweihung eines Denkmals in Madrid wurde er so stürmisch begrüßt, daß er nur mit knapper Not seinen leidenschaftlichen Verehrern entkam.

Holk der Narr

Roman von Arno Franz

23)

„So — und wer wird der Glückliche sein?"
„Vermutlich Reyher."
„Schau an — der?"
„Tja!"

Horst hätte gern noch mehr erfahren, aber das Erscheinen der Schwester hinderte ihn am Fragen. Sie machte darauf aufmerksam, daß Werner Ruhe haben müsse. Herr Holk möchte doch die erste Unterredung beendet sein lassen. Morgen könne vermutlich eine Stunde zugestanden werden, vielleicht auch länger, aber heute — — —

„Schon gut Schwester," sagte Horst. „Als leidlich vernünftige Menschen verlangen wir nichts Unmögliches. Dann — — schlafe dich gesund, mein Junge. Alles Gute! Adio!"

Leise ging er hinaus, und Werner drehte sich auf die andere Seite.

* * *

Horst vermochte in dieser Nacht zunächst keinen Schlaf zu finden. Werner auch nicht. Beide dachten das gleiche und doch waren beider Gedanken wie Tag und Nacht.

Stein, Mia und Reyher — — um diese drei Personen bewegte sich ihr Denken. Horst hatte die schöne Mia nicht vergessen und Werner konnte sie nicht vergessen. Der eine dachte in Zuneigung an sie, der andere in Haß. Jener wünschte ein Wiedersehen, dieser brütete Vernichtung. Ihre Gedankengegensätze waren unterschiedlich wie ihr Aeußeres. Keiner kannte des anderen Empfinden. — Verstehen aber konnte man beide.

* * *

Als Horst Holk am nächsten Tage durch die Hauptstraße schritt, fuhr in der Sperrstraße, da, wo jedes Ueberholen verboten ist, ein Auto ganz langsam neben ihm her. Er achtete des Wagens nicht und ging ruhig seines Weges.

Plötzlich lachte es hell neben ihm auf.

„Hallo!" rief eine junge Stimme und noch einmal dringender: „Hallo!"

Da wendete er den Kopf.

Mias leuchtende Augen blickten ihn an, und ihre Hand winkte ihm grüßend zu.

„Darf ich Sie ein Stück mitnehmen? — Belieben einzusteigen! — Franz stoppen!"

„Nicht nötig!" rief Horst und öffnete im Fahren den Schlag.

Dann saßen sie nebeneinander und sahen sich schweigend an. Suchend, prüfend, findend — zufrieden! Zwei gute Bekannte. Und Mia lächelte.

„Wenn ich mir das hätte träumen lassen!" sagte sie. „Gerade das! — Man erlebt doch noch Ueberraschungen!"

„Freudige?"

„Sehen Sie das nicht?"

Und ob er es sah! Er war ja befangen, weil sie sich freute, so ehrlich und so aus dem Herzen heraus und weil sie sich gab, als habe sie in ihm ihren Bruder zur Seite und nicht denjenigen, dem sie einst im Staatsforst ihre Ansicht über Männer und Liebe dargetan hatte.

Mia mochten die gleichen Erinnerungen bewegen wie ihn, denn unvermittelt kam sie auf die Vergangenheit zurück.

„Unsere Spaziergänge!" sagte sie. „Lieber Gott, wenn ich daran denke! Mir ist jeder noch gegenwärtig. Ich weiß noch alles, was wir sprachen. Zwei Jahre ist das her. — Zwei Jahre! Und nicht einmal einen Kartengruß hat es mir eingetragen in dieser langen Zeit. Nicht eine Zeile! War das recht?"

„Wenn ich gewußt hätte — —!"

„Reden Sie nicht — gewußt hätte! Vergessen haben Sie mich! Das ist alles! Gewiß, Sie hatten keine Verpflichtungen, an mich zu denken. Daran bin ich ja wohl auch schuld, aber immerhin. Man hat doch oft an Sie gedacht und hätte sich gefreut, wenn — — —"

Ganz leise verebbten die Worte. Hauchzartes Rot huschte über die Wangen. Die Augen irrten ab. Der Blick verlor sich in Fernen. Rührend unbeholfen sah sie aus.

„Ließe sich das nicht, für die Zukunft wenigstens, — — ändern?" fragte Horst. „Wenn wir uns nun gegenseitig in die Hand geloben, jede Woche zu schreiben, nicht so: Das Wetter is mies, ich hab kalte Fieß, sondern zum mindesten einen erschöpfenden Brief, vom Herzen herunter, ehrlich, offen, als Freund zum Freunde — wie wäre das?"

„Fein! Ganz fein wäre das!"

„Und wenn wir es täten, könnte niemand etwas dagegen haben?"

„Wer sollte den?"

„Nun — Vater, Mutter, oder — irgend sonst wer."

Mia lächelte in die forschenden Augen Holks.

„Ah — Sie meinen Reyher?" sagte sie. „Unbesorgt! Er ist mein Tennispartner, weiter nichts. Vielleicht wird er mal mein Bräutigam, wenn kein anderer kommt. Vorläufig hat er keine Rechte an mich, und ich bin ihm in nichts verpflichtet."

„Dann darf ich Ihnen die Hand reichen!" sagte Horst und Mia erwiderte: „Und ich darf einschlagen. — — Wir gründen den Bund der Aufrichtigen!"

„Das heißt also, wie haben von heute ab keine Geheimnisse mehr voreinander, wir tun nichts, ohne den anderen zu verständigen, wir hören nichts von Bedeutung, was wir den anderen nicht auch wissen lassen und endlich sagen wir uns, wenn nötig, rücksichtslos die Wahrheit!"

„Das sowieso!" lachte Mia.

Und dieses Lachen klang nach Stunden noch in Horst Holks Herzen weiter.

* * *

Als Horst gegen Mittag nach Hause kam, saß Werner am Fenster. Ein Tischchen stand vor ihm, darauf lagen Briefe und Durchschäge, und ihm gegenüber saß Traude Eisold.

„Nanu?" sagte Horst im Eintreten und blickte die Sekretärin, mit der er nie gut gestanden hatte, nicht sonderlich freundlich an. „Das erstemal außer Bett und schon — —"

„Arbeit!" schnitt ihm Werner das Wort ab, der die deplacierte Bemerkung „Damenbesuch" fürchtete.

„So dringend ist das doch nicht!" meinte Horst mit noch maliziöserem Blick auf Traude. „Als ob wir drüben lauter Trottel beschäftigen! Es muß ausgerechnet eine Dame sein, die — — —"

Um Traudes Lippen zuckte es. Sie erhob sich. Nachsichtig sagte sie zu Werner: „Ich darf wohl gehen, Herr Holk? Die Kopien kann ich ja nach Tisch abholen oder Frederik könnte sie bringen. Es ist ja nur ein Sprung zu uns herüber."

„Glänzend!" fiel Horst ein. „Frederik könnte sie bringen! Wie gnädiges Fräulein befehlen!"

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Hohes Alter. Schmiedemeister Herr Wojciechowski von Richterschacht feiert am 3. Januar 1933 seinen 81. Geburtstag. Wir gratulieren. m.

Wer ist der Finder. Auf dem Wege Michalkowitzer- und alte Parkstraße ist ein Trauring verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten diesen in unserer Geschäftsstelle, ulica Hutnicza 2, abgeben zu wollen. m.

Eine Ohrfeige zur rechten Zeit. In einem hiesigen Lokal machte sich am Sonntag ein halbwüchsiger Bursche an einem Garderobenständer zu schaffen. Der Besitzer des Lokals ließ ihn nicht aus den Augen, da er vermutete, daß der Bursche auf eine Gelegenheit sinne, um zu stehlen. Als der Lokalinhaber sich gelegentlich umdrehte, griff der Bursche blitzschnell nach einer Aktentasche. Aber ebenso blitzschnell drehte sich der Besitzer um und versetzte dem diebischen Bürschchen eine saftige Ohrfeige, an welche er wohl noch recht lange zurückdenken wird. m.

Schwere Schlägerei bei einem Silvesterball. Bei dem Silvesterball des Athletenklubs „Lurich" im Saale Zwei Linden in Siemianowitz kam es gegen 11 Uhr abends zu einer schweren Schlägerei, die von einigen ungebetenen Gästen verursacht wurde. Stühle und Gläser flogen durch den Saal, wobei auch einige Fensterscheiben in Trümmer gingen. Die Polizei versuchte Ordnung zu schaffen, doch wurde auch sie von den Radaubrüdern angegriffen. Erst als polizeiliche Verstärkung erschien, gelang es der Schlägerei ein Ende zu bereiten. Der Haupttäter, ein gewisser Dlugaiczyk, wurde festgenommen. Durch diese Schlägerei wurde der Veranstaltung noch vor Mitternacht ein Ende bereitet. Der angerichtete Sachschaden ist bedeutend.

Opfer der Glätte. Ein Chauffeur der schlesischen Autobusgesellschaft, welcher in der Montagnacht nach Beendigung seines Dienstes von Kattowitz nach Laurahütte ging, stürzte infolge der großen Glätte, in der Nähe von Hohenlohehütte und verstauchte sich den linken Arm, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Wohnungseinbruch. Während der Emanuel Stolke von der Wandastraße 41 im Siemianowitz sich am vergangenen Sonnabend zwischen 6 und 9 Uhr in der Kirche befand, wurde ein Einbruch in seine Wohnung verübt. Die Wohnung wurde vollkommen durchwühlt. Gestohlen wurden 13 Zloty Bargeld, eine silberne Taschenuhr mit Kette und ein Trauring. Als mutmaßlicher Täter wurde der obdachlose Josef St. festgenommen, bei dem ein Bund Nachschlüssel gefunden wurde.

Verband deutscher Katholiken, Siemianowitz. Wie alljährlich, ladet die V. d. K.-Ortsgruppe ihre Mitglieder für den 6. Januar (Heilige 3 Könige) um 17 Uhr im Saal Wietczyk (Generlich) zu einem Familienfest ein, das gleichzeitig die Weihnachtsfeier ist. Das Programm umfaßt gesangliche, musikalische und theatralische Darbietungen. Für den Festvortrag ist ein bekannter Redner gewonnen worden. Der musikalische Teil wird von der bekannten Benschen Kapelle ausgeführt. Ebenso findet eine Geschenkverlosung statt, deren Ertrag für arme Mitglieder bestimmt ist. Daher werden die Mitglieder, denen es möglich ist, herzlichst gebeten hierzu ein nützliches Geschenk zu spenden. Der Eintritt zur Weihnachtsfeier ist frei; jeder Teilnehmer ist jedoch verpflichtet, an der Kasse ein Programm für 50 Groschen zur Deckung der Unkosten zu kaufen. In der Wohnung des Vorsitzenden, sowie am Festtage im Saal von 10—13 Uhr, werden Geschenke entgegengenommen. m.

Deutsche Partei, Jugendgruppe Siemianowitz. Die Jugendgruppe der Deutschen Partei, Ortsgruppe Siemianowitz veranstaltet am Mittwoch, den 4. Januar im Dudaschen Saal einen Heimabend, auf welchen wir hierdurch hinweisen. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt notwendig. m.

Jahresstatistik der Kreuzkirche. Im Jahre 1932 wurden in der Kreuzkirche in Siemianowitz 437 Kinder (im Jahre 1931 430), darunter 23 uneheliche getauft. Beerdigungen fanden 292 (271) und Trauungen 214 (182) statt. Ferner wurden 347 Krankenbesuche (391) gemacht und die heilige Kommunion empfingen 116 500 Personen, gegen 101 300 im Jahre 1931.

Tätigkeitsbericht der Rettungsstation. Die ständige Rettungswache in Siemianowitz ist im Monat Dezember bei 30 Unfällen in Tätigkeit getreten, und zwar bei 3 tödlichen, 2 schweren und 17 leichten Unfällen, 7 Ohnmachtsanfällen und bei 1 Irrsinnigen. Außerdem wurden 9 Krankentransporte, darunter von 2 mit ansteckenden Krankheiten behafteten Personen, ausgeführt.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 4. Januar.

1. hl. Messe für verst. Ignatz Mazurek und Ehefrau Julie, sowie Verw. beiderseits.
2. für verst. Johann Ziaja und Verw. beiderseits.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 4. Januar.

6 Uhr: auf eine best. Intention.
6.30 Uhr: mit K. für verst. Karl Janecko

Donnerstag, den 5. Dezember.

6 Uhr: mit K. für verst. Anna Kubielski.
6.30 Uhr: zu Ehren der M. G. in best. Meinung.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 4. Januar.

7.30 Uhr: Jugendbund.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Laurahütter Eishockeyisten unterliegen in Bielitz 1:5 (1:0, 0:0, 0:5).

Die Laurahütter zeigten, trotz der Niederlage ein überragendes Spiel, welches die zahlreichen Zuschauer durchaus befriedigte. Im ersten Spieldrittel kamen die Einheimischen durch einen prächtigen Schuß von Schwerjeger zum ersten Erfolg. Das zweite Spieldrittel stand im Zeichen völliger Ausgeglichenheit. Das letzte Spieldrittel verlief für die Laurahütter recht tragisch. Durch einen Fehler des Tormanns erzielten die Bielitzer den Ausgleich. Durch diesen wurde die gesamte Mannschaft aus der Ruhe gebracht, was zufolge hatte, daß die Bielitzer nacheinander noch 4 weitere Tore schossen. Das Resultat entspricht keinesfalls dem Spielverlauf. Für den Bielitzer Verein waren Menek dreimal, Wagner einmal und Krause einmal erfolgreich. Das Spiel wurde von Pilarzy einwandfrei geleitet. Die Bielitzer werden am Drei-Königsfeste in Siemianowitz auf der städtischen Eisbahn das Retourspiel austragen.

Polizeiklub Kattowitz — A. K. B. Laurahütte fällt aus.

Der angekündigte Klubkampf zwischen dem schlesischen Mannschaftsmeister Polizeiklub Kattowitz und dem hiesigen Amateurboxklub am Mittwoch, den 4. Januar fällt aus, weil der Polizeiklub zu hohe Forderungen stellte.

Generalversammlung des K. S. 07 Laurahütte.

Der K. S. 07 Laurahütte beschließt mit der am 15. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr im Dudaschen Lokal stattfindenden ordentlichen Generalversammlung das 25jährige Jubelfest. Anträge zu der Generalversammlung sind spätestens 7 Tage vorher an den 1. Vorsitzenden zu stellen.

Hockeyklub Laurahütte.

Am Donnerstag, den 5. Januar veranstaltet der Hockeyklub Laurahütte in der Kawiarnia „Warszawska", abends 8 Uhr, die diesjährige Weihnachtsfeier, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, zahlreich zu erscheinen.

Gratulation.

Der langjährige frühere Schriftführer des K. S. 07, Herr Perschke, tritt am heutigen Tage in den Ehestand. Wir gratulieren herzlich. m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Ministerieller Entscheid bezügl. der Militärsteuer

In einer Reihe von Fällen erweist es sich als unmöglich, von Landwirtssöhnchen die fällige Militärsteuer einzuziehen. Diese Art Steuerzahler weist in der Regel keinen eigenen Broterwerb nach, vielmehr sind die Söhne der Landwirte bei den Vätern tätig, denen sie in der Landwirtschaft zur Hand gehen. Von einer Aufsichtsbehörde wurde nun an das Innenministerium die Anfrage gerichtet, welche Maßnahmen in derartigen Fällen gegen die rückständigen Militärsteuerzahler einzuleiten sind und Aufklärung darüber erwünscht, ob die Militärsteuer von den Eltern eingezogen bezw. eine Steuerstreichung oder Steuerstundung in Erwägung gezogen werden solle.

Das Innenministerium hat in dieser Angelegenheit folgende Entscheidung getroffen: Es besteht grundsätzlich keine Handhabe, um die fällige Militärsteuer den Eltern der säumigen Steuerzahler aufzuerlegen. In Frage käme allenfalls eine Streichung der rückständigen Militärsteuer, bezw. die Rückverrechnung bei evtl. Forderungen des säumigen Steuerzahlers, oder eine entsprechende Stundung. Endgültig hierüber zu entscheiden hat von Fall zu Fall die zuständige Gemeindeverwaltung.

Neue Verordnung über das Gerichtsvollzieherwesen

Im „Dziennik Ustaw" Nr. 107 veröffentlicht das Justizministerium für das gesamte Staatsgebiet neue Vorschriften über die Prüfung, die Ernennung und den Zuständigkeitsbereich der Gerichtsvollzieher. In dem Absatz über die Rechte und Pflichten der Gerichtsvollzieher wird bekanntgegeben, daß die Gerichtsvollzieher interessierte Personen in dringenden Fällen auch außerhalb der Amtsstunden zu empfangen haben. Verreist der Gerichtsvollzieher in geschäftlicher Angelegenheit, so hat er in seinem Büro zu hinterlassen, wohin er sich begeben hat und wann er zurückkehrt. Bei Ausübung seines Dienstes außerhalb des Büros ist der Gerichtsvollzieher verpflichtet, als Erkennungszeichen eine silberne Marke aus Weißmetall mit dem Staatsadler und mit der Inschrift „Komornik Sondu Grodzkiego" zu tragen.

Die Autonomiekommission im Schlesischen Sejm gebildet

Nachdem der neue Autonomiegesetzentwurf für die Schlesische Wojewodschaft in der ersten Plenarsitzung des Schlesischen Sejms an die Autonomiekommission überwiesen wurde, haben die einzelnen Sejmklubs ihre Vertreter in die Kommission entsendet.

An Stelle der Arbeitslosenunterstützung Notstandsarbeiten

Das Arbeitsministerium hat große Pläne über die Inangriffnahme von Notstandsarbeiten entworfen, die an Stelle der Arbeitslosenunterstützung treten sollen. Es sind das durchwegs Erdarbeiten, wie Trockenlegung von Sümpfen, das Aufwerfen von Dämmen u. a., wo der Arbeitslohn 90 Prozent des Kostenvoranschlages ausmacht. Die Wojewodschaften wurden aufgefordert, Vorschläge über dringende Arbeiten zu unterbreiten. Mit den Arbeiten soll schon in diesem Monat begonnen werden. Der Arbeitslohn wird bei diesen Arbeiten für die physischen Arbeiter 4 Zloty pro Tag und für die Kopfarbeiter 6 Zloty pro Tag betragen. Dieser Arbeitsplan, der durch den Arbeitslosenfonds finanziert wird, soll dem Sejm zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Grundsätzlich will man anstatt die Arbeitslosenunterstützung an die Arbeiter zu zahlen, sie bei den Notstandsarbeiten zu beschäftigen.

Für 5 Millionen Zloty Staatsaufträge für die Friedenshütte

Das Eisenbahnministerium hat an die Friedenshütte neue Aufträge, im Werte von 5 Millionen Zloty erteilt. Es handelt sich meistens um Schienenaufträge. Durch diese Aufträge ist die Hüttenproduktion für die nächsten 4 Monate gesichert.

Maßnahmen gegen Belästigung der Zugfahrgäste

Tagtäglich werden die Fahrgäste in den Zugabteilen durch fliegende Händler, Zeitungsverkäufer, Bettler usw. belästigt. Wiederholt wurden Beschwerden laut wegen des aufdringlichen Benehmens solcher Personen, die mitunter sogar ausfällig werden und sich in Beschimpfungen ergehen. Das Zugpersonal kann nicht immer in solchen Fällen einschreiten, und so ist es nicht verwunderlich, daß sich solche Uebelstände nur noch schlimmer auswirkten. Auf Grund der sich häufenden Klagen hat nunmehr das Innenministerium durch Rundschreiben vom 18. November v. Js. angeordnet, daß strenge Maßnahmen angewandt werden, um die Zugreisenden vor Belästigungen in den Abteilen zu schützen. In den jeweiligen Fällen werden Polizeibeamte ihres Amtes walten und das Zugpersonal dabei unterstützen, aufdringliche Elemente aus den Zugabteilen zu entfernen.

Neujahrsüberraschung für die Raucher

Das Finanzministerium hat sich nach langem Zögern entschlossen, die Tabakpreise ein wenig zu lockern. Die Raritaszigarette wurde von 4 auf 3,5 Groschen und die Wandazigarette von 2 auf 1,5 Groschen herabgesetzt. Weiter wurden die Preise für „Ergo", „Grand-Prix" und „Damskie" herabgesetzt. Auch die Preise für gewisse Zigarrensorten wurden ein wenig gelockert. Der Preisabbau bewegt sich zwischen 5 bis 30 Prozent. Die neuen Preise gelten schon ab 1. Januar. Wahrscheinlich haben gestern die Trafikanten von dem Preisabbau noch nichts gewußt, denn sie verkauften ihre Ware zum alten Preise.

Die Arbeitslosen überfallen einen Laden in Janow

Das Kolonialwarengeschäft Schczekaczek in Janow, in der ul. Szkolna, wurde gestern durch etwa 15 Arbeitslose überfallen und das Warenlager verschleppt. Der Ueberfall ereignete sich am hellichten Tage. Das Ehepaar Schczekaczek wurde durch einige Arbeitslose terrorisiert, während die übrigen Arbeiter die Waren wegschleppten. Wie groß der Schaden ist, konnte einstweilen nicht festgestellt werden. Von dem Ueberfall wurde nachträglich die Polizei verständigt, die gegenwärtig nach den Tätern fahndet. Als des Ueberfalls verdächtig, wurden die Arbeitslosen Wilczek Paul, Wolczyk Eduard und Kuzma Johann, alle drei in Janow wohnhaft, verhaftet.

40 Prozent der Gewerbepatente nicht eingelöst

Im Monat Dezember muß ein jeder Gewerbetreibende in Polen den Gewerbeschein (Patent) im Finanzamte einlösen und den darauf entfallenden Betrag bezahlen. Die Wirtschaftskrise hat bewirkt, daß mit Jahresabschluß nur 60 Prozent aller Gewerbetreibenden die Patente einlösen konnten. Wer kein Patent einlöst, darf seinem Gewerbe nicht mehr nachgehen.

66 arbeitsfreie Tage im Jahre 1933

Das Jahr 1933 weist außer den üblichen Sonntagen 15 gesetzlich anerkannte Feiertage und einen Staatsfeiertag auf und zwar Neujahr am 1. Januar, Hl. Drei Könige 6. Januar, Mariä Lichtmeß 2. Februar, Ostern am 16. und 17. April, Christi Himmelfahrt am 25. Mai, Pfingstfest am 4. und 5 Juni, Fronleichnam am 15. Juni, Peter und Paul am 29. Juni, Mariä Himmelfahrt am 15. August, Allerheiligen am 1. November, Mariä Empfängnis am 8. Dezember, sowie Weihnachtsfest am 25. und 26. Dezember 1933. Am 3. Mai wird der polnische Nationalfeiertag gefeiert. Außerdem sind 52 freie Sonntage zu verzeichnen, wovon zwei Sonntage auf den 1. Osterfeiertag und auf den 1. Pfingstfeiertag fallen. Das Jahr 1933 hat noch zwei kirchliche Feiertage, die jedoch nicht als gesetzliche Feiertage angesehen werden. Demnach weist das Jahr 1933 zusammen 66 arbeitsfreie Tage und 299 Arbeitstage auf.

Prügeleien in der Silvesternacht

Im allgemeinen verlief die Silvesternacht in unserer Wojewodschaft ruhig. Die Feier stand im Zeichen der Wirtschaftskrise und man sah überhaupt wenig Menschen auf der Straße. Nur vereinzelt kam es in einigen Industriegemeinden zu Prügeleien, wobei leider Menschenleben zu beklagen sind. Ausgerechnet in Przelaika mußte es in der Silvesternacht zu einer blutigen Schlägerei kommen. In der Gastwirtschaft Duda entstand zuerst ein Streit zwischen den Gästen und bald kam es zu einer Prügelei, wobei auch das Messer eine Rolle spielte. Ein gewisser Josef Kurpanek erhielt einen Messerstich in die Herzgegend und brach zusammen. Sein Bruder Emanuel Kurpanek wurde ebenfalls mit dem Messer arg zugerichtet, so daß sein Zustand bedenklich ist. Die Messerhelden Franz und Ignatz Strzelczyk wurden verhaftet. Josef Kurpanek ist kurz darauf gestorben und sein Bruder Emanuel ringt mit dem Tode.

Kattowitz und Umgebung

Auf der Straße bewußtlos zusammengebrochen. Auf der ulica Dworcowa in Kattowitz brach ein gewisser Badura bewußtlos zusammen. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft wurde B. nach dem städtischen Spital geschafft.

Versuchter Kasseneinbruch. In das Lager der Firma Barcikowski in Kattowitz, ulica Andrzeja 11, drangen Einbrecher, die mittels Stemmeisen die Tür gewaltsam öffneten und dann sämtliche Schulfächer durchwühlten. Weil die Täter nichts vorfanden, versuchten sie die Kasse zu öffnen, was ihnen jedoch mangels geeignetem Einbrecherwerkzeug mißlungen ist. Die Täter sahen sich veranlaßt, unverrichteter Sache wieder umzukehren.

Festnahme gefährlicher Betrüger. Auf der ulica Wojewodzka wurde der 28jährige Nendza aus Krakau arretiert, welcher Passanten belästigte und diesen wertlose Ringe zum Verkauf anbot. Sein Mithelfer, ein gewisser Taddäus Burlan verstand es, in dem Menschengewühl zu verschwinden, so daß seine Festnahme noch nicht erfolgen konnte. — In der Nähe der Garagen der Schlesischen Autobus-Liniengesellschaft arretierte die Polizei den Wladislaus Omast und Kasimir Godowski wegen betrügerischem Kartenspiel. Die beiden Gauner sind in Sosnowitz wohnhaft.

Brynow. (10 Gänse gestohlen.) Zum Schaden des Paul Kustra wurden aus dem Stalle 10 Gänse gestohlen. Die Täter schlachteten das Federvieh am Tatort ab und schafften die Gänse mittels Handwagen fort.

Domb. (Garderobe für 3000 Zloty entwendet.) In die Wohnung der Julianne Jarosz in Domb, ulica Dembowa 19 wurde ein Einbruch verübt und dort folgende Sachen gestohlen: 2 schwarze Herrenanzüge und zwar ein Frack und ein Smoking, ein grauer Anzug, eine schwarze Hose, ein grauer Herrenmantel, ein blauer Damenmantel mit Pelzbesatz, ein blauer Damen-Sommermantel, ein blaues Kleid, 6 buntfarbige Kleider, 8 weiße Bettüberzüge, eine Menge andere Bettwäsche, 50 Handtücher, 2 runde Tischdecken, 6 andere Tischdecken, schließlich eine Menge Damen- und Herrenwäsche, sowie Kindergarnitur. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen wird auf 3000 Zloty geschätzt.

Meinowiec. (Eine Geheimbrennerei.) Am vergangenen Sonnabend hat die Polizeibehörde eine Geheimbrennerei entdeckt, die bei der Frau Matysik eingerichtet war. Die Apparate wurden beschlagnahmt, desgleichen auch 3 Liter Spiritus, die fertiggestellt waren. An die Finanzbehörden wurde eine Anzeige erstattet.

Königshütte und Umgebung

Auf der Straße zusammengebrochen. Die Albine Foiczyk von der ulica Styczynskiego 5, brach auf der ulica Bytomska zusammen und mußte durch die städtische Rettungsbereitschaft nach dem Krankenhaus eingeliefert werden.

Unglücksfall. Der 57 Jahre alte Kutscher Valentin Schejok von der ulica Pawla 3 wurde von einem Pferde des Bäckermeisters Stawarz derart gehackt, daß er in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Aus Mittellosigkeit in den Tod gegangen. Der 53 Jahre alte Reinhold Kowoll von der ulica Wandy 31, machte seinem Leben durch Erhängen in der Wohnung ein Ende. Trotz sofort aufgenommener Wiederbelebungsversuche blieben diese erfolglos. Der Grund zur Tat ist Mittellosigkeit. Die Leiche wurde in die städtische Leichenhalle geschafft.

Scheibeneinschlagen der neueste Sport. In der Nacht wurden dem Gasthausbesitzer Streczek, an der ulica Wolnosci 3 eine große Reklamescheibe im Werte von 200 Zloty zertrümmert, ferner in der Gastwirtschaft von Plachta, an der ulica Ligota Gornicza eine Scheibe im Werte von 100 Zloty. In beiden Fällen sind die Täter unerkannt entkommen.

Blutige Schlägerei. In der Wohnung des Edward Starnowski, an der ulica 3-go Maja 49, kam es zwischen dem Inhaber und seinem Bruder Richard zu einer Auseinandersetzung. Im Verlauf des Wortwechsels ergriff der Edward St. eine Axt und brachte seinem Bruder eine erhebliche Verletzung bei, derzufolge er in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Sein Zustand ist bedenklich.

Geldunterschlagung. Bei der Polizei brachte Kaufmann Samuel Wollenberg von der ulica Wolnosci zur Anzeige, daß er dem Auktionator B. aus Königshütte Möbel zur Versteigerung im Werte von 500 Zloty übergeben hat. Er hatte wohl die Möbelstücke versteigert, das Geld aber für sich behalten.

Myslowitz und Umgebung.

Raubüberfall am hellichten Tage. Die Unsicherheit auf der Sosnowitzer Chaussee wird mit jedem Tag größer. Erst vor einigen Tagen berichteten wir über die heldenhafte Tat des Boxers Bara, der ein Mädchen von drei Banditen befreien konnte, so wird am heutigen Vormittag wieder ein neuer Raubüberfall auf der Sosnowitzer Chaussee gemeldet. Unterwegs von Sosnowitz nach Myslowitz hielten 4 Männer den Radfahrer M. Brudek aus Pleß, mit der Bitte, ihnen Feuer zu geben, an. Während er ihrem Wunsch nachkam, fielen plötzlich die 4 Männer über ihn her und raubten ihm alles, was sich in seinen Taschen befand. Gegen 100 Zloty und unter Mitnahme des Fahrrades machten sich die Banditen in Richtung Sosnowitz davon. Nach Angaben des Ueberfallenen handelt es sich um Sosnowitzer Elemente. Die Myslowitzer Polizei hat sofort die Verfolgung der Banditen aufgenommen.

Im Biedaschacht schwer verletzt. Am vergangenen Sonnabend ereignete sich in einem, bei Myslowitz gelegenen, Biedaschacht wieder ein Unfall, der diesmal auf unfachmännische Handhabung zurückzuführen ist. Ein mit drei Zentner Lehm beladener Eimer, löste sich oberhalb des 14 Meter tiefen Schachtes und sauste in diesen zurück. Der Arbeiter Cobaniak aus Myslowitz, der sich auf der Sohle des Biedaschachtes befand, wurde von diesem nur gestreift und trotzdem sind seine inneren Verletzungen so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Verunglückte befindet sich im Lazarett.

Verscheuchte Einbrecher. Gestern nachts versuchten mehrere Täter, dem Versicherungsamt in Myslowitz einen Besuch abzustatten. Dieselben hatten bereits im Innern des Versicherungsamtes mehrere Schubladen erbrochen und wurden aber in ihrer Weiterarbeit durch den Wachhund verjagt.

Janow. (Rowdy schießt auf die Polizei.) In der letzten Silvesternacht wurde auf der ulica Szkolna in Janow der Franz Horak bewußtlos aufgefunden. Er gab später an, von dem Franz Mokry mit einem harten Gegenstand niedergeschlagen worden zu sein. Die Polizei stöberte den Täter in einem Restaurant auf, doch leistete Mokry Widerstand. Er riß sich los und ergriff die Flucht. Bei der Verfolgung wurde die Polizei von dem Uebeltäter beschossen. Daraufhin wurden dem Mokry einige Schüsse nachgesandt, doch steht nicht fest, ob Mokry, der sich verbirgt, getroffen worden ist.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Janow. (Gefährlicher Irrtum.) In einem unbewachten Augenblick trank das 3jährige Töchterchen des Arbeiters Klimczok eine größere Menge Brennspiritus. Eine sofortige ärztliche Hilfe konnte das Kind vor großen Schmerzen befreien.

Schwientochlowitz und Umgebung

Groß-Piekar. (Der Tod des Obdachlosen.) In der Wohnung eines gewissen Mutwill in Groß-Piekar wurde ein 67jähriger Greis vorstellig, welcher flehend um ein Nachtlager bat, das ihm auch gewährt wurde. Am anderen Morgen wurde der Alte tot aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte Herzschlag fest. Die Ermittelungen ergaben, daß es sich bei dem Greis um den Franz Sierpinski aus der Ortschaft Otradzionkow, Kreis Bendzin, handelt. Der Tote wurde nach der Leichenhalle in Scharley überführt.

Piekar. (Autobusunfall infolge Glätte.) Am Neujahrstage kam es auf der Chaussee vor Piekar zu einem ernsten Verkehrsunfall. Ein Autobus der Schlesischen Verkehrsgesellschaft kam wegen der herrschenden Glätte ins Schleudern und prallte mit voller Wucht an einen Baum. Bei diesem Unfall erlitt ein Fahrgast ernste Verletzungen, während der Autobus stark beschädigt wurde und abgeschleppt werden mußte. Die Verletzungen des Verunglückten sind nicht lebensgefährlich.

Hohenlinde. (Sohn verletzt den jähzornigen Vater.) Der 22jährige Alfons Suchanek mußte in der Notwehr und zwecks Verteidigung der jüngeren Geschwister gegen seinen Vater Anton mit einem Bajonett vorgehen. Der Alte bedrohte seinen Sohn und die übrigen Familienmitglieder und drohte in seinem Jähzorn, Unheil anzurichten. Er wurde durch einen Bajonettstich in die Bauchgegend verletzt und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Nach diesem Vorfall begab sich der Sohn zur Polizei, die ein Protokoll aufnahm, den jungen Menschen aber, der lediglich in einer Zwangslage handelte, auf freiem Fuß ließ.

Neudorf. (73jährige Greisin von Einbrechern mißhandelt.) In die Wohnung der 73jährigen Elisabeth Baranek drangen Spitzbuben ein, welche einen Betrag von 30 Zloty stahlen. Die Greisin wurde durch die Geräusche aus dem Schlafe geweckt und rief laut um Hilfe. Daraufhin erhielt sie von den Tätern mehrere Faustschläge auf den Kopf. Danach flüchteten die Spitzbuben. Die Greisin mußte ins Spital überführt werden. In dem Verdacht, an dem Diebstahl beteiligt gewesen zu sein, steht der 30jährige Leo Tudyk aus Neudorf.

Rybnik und Umgebung

Warnung vor betrügerischer Inkassentin. In Rybnik ist eine Betrügerin aufgetaucht, welche sich als Inkassentin der „Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Berlin" ausgibt und in verschiedenen Fällen Versicherte schädigte, indem sie Geldbeträge angeblich als Manipulationsgebühren für die Aufrechterhaltung der Versicherungsansprüche forderte und entgegennahm. Die Polizei warnt vor dieser Gaunerin.

Lublinitz und Umgebung

Einbruch in das Zollwarenlager.

Unbekannte Täter drangen in das Lublinitzer Zollwarenlager ein und stahlen dort konfiszierte Kaninchenfelle, Scheren, Haarschneidemaschinen, Trikotageartikel, Ersatzteile für Fahrräder, Kinderspielzeug und andere Waren.

Schmuggler angeschossen. Auf dem Grenzabschnitt bei Lublinitz wurde der 20jährige Stefan Kwas aus Czenstochau beim Schmuggeln ertappt. Kwas ergriff die Flucht, wurde aber durch einen Schuß verwundet und festgenommen. Es wurden 25 Liter Spiritus konfisziert.

Bielitz und Umgebung

Unglücksfall. Am Montag, den 2. d. Mts. stürzte infolge Glatteis um 9 Uhr früh in Kamitz vor dem Hause Nr. 164 der 33jährige Hans Grübel so unglücklich, daß er innere Verletzungen erlitt und infolgedessen ins Bielitzer Spital überführt werden mußte.

Diebstahl. Am Sonntag, den 1. Januar drangen unbekannte Täter in die Bodenkammer des Hauses Börsenplatz 5 ein und stahlen zum Schaden des A. Perlberger, verschiedene Weißwäsche im Werte von 60 Zloty. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Altbielitz. (Hausbrand.) In der Neujahrsnacht brach aus unbekannter Ursache in dem aus Holz gebauten und mit Stroh gedeckten Hause des Georg König in Altbielitz Nr. 153 ein Brand aus, dem das Haus zur Gänze zum Opfer fiel. Die Inwohner konnten nur mit großer Mühe und Gefahr einige Habseligkeiten retten. Eine alte, gelähmte Inwohnerin namens Eva Mikler konnte nur mit Mühe und unter Lebensgefahr aus dem brennenden Hause gerettet werden. Ihre Habe fiel dem Brand zum Opfer. Die Löschaktion der Altbielitzer und Lobnitzer Feuerwehr gestaltete sich infolge Wassermangels sehr schwierig. Zum Glück war es windstill, denn sonst hätten die benachbarten, mit Stroh gedeckten Häuser schwer gerettet werden können. Die Geschädigten waren zwar versichert, doch dürfte der ganze Schaden durch die Versicherung nicht gedeckt werden.

Rundfunk.

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten

Mittwoch, den 4. Januar.

15,25: Kommunikate. 15,35: Kinderfunk. 16: Leichte Musik auf Schallplatten. 16,40: Vortrag. 17: Lehrerstunde. 17,30: Musikalisches Zwischenspiel. 17,40: Berichte. 18: Leichte Musik. 19: „Schlesische Hausfrauen". 19,15: Verschiedenes. 20: Leichte Musik. 21: Sport und Presse. 21,10: Schubert-Lieder. 21,35: Berichte. 21,50: Klaviermusik. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Donnerstag, den 5. Januar.

15,25: Wirtschaftsnachrichten. 15,35: Vortrag. 15,50: Musikalisches Zwischenspiel. 16,10: Kinderkosmetik. 16,25: Französische Unterrichtsstunde. 16,40: Vortrag. 17: Aus der Kathedralkirche Kattowitz: Chorkonzert. 17,40: Aktueller Vortrag. 18: Leichte Musik. 19: Sport-Feuilleton. 20: Leichte Musik, in den Pausen: Sport und Presse. 21,30: Hörspiel. 22,20: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

5,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Mittwoch, den 4. Januar.

11,30: Konzert. 16: Das Buch des Tages. 16,30: Pflege des Unterhaltungsspieles in Jugendvereinen. 16,45: Das Buch des Tages. 17: Kammermusik; In der Pause Zweiter landw. Preisbericht und Geschichten vom Jazzek. 18: Rund um den Erdball. 18,25: Die Bausparbewegung. 18,45: Internationaler Arbeitsschutz seit 1920. 19,05: Abendmusik; In der Pause: Wetter. 20: Aus Stuttgart: Heiterer Abend. 22,10: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten, Sport. 22,35: Theaterplauderei. 22,50: Aus Berlin: Tanzmusik.

Donnerstag, den 5. Januar.

11,30: Für die Landwirtschaft. 11,50: Aus Königsberg: Konzert. 15,30: Mit Skiern ins Waldenburger Bergland. 15,40: Das Buch des Tages. 16: Klaviermusik. 16,30: Aus Berlin: Konzert. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Kinderfunk. 18: Ein Westdeutscher in Schlesien. 18,20: Der Zeitdienst berichtet. 18,35: Stunde der Arbeit. 19: Die politische Lage Deutschlands in Europa. 19,30: Wetter; anschl.: Abendmusik auf Schallplatten. 20: Die geistige Bedeutung Deutschlands für Europa. 20,30: Funkpotpourri vom Winter. 22: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten, Sport. 22,20: Zehn Minuten Esperanto. 22,30: Maschinen-Tiere.







